



welt
mu. in NRW
Klangkosmos sik

2000 –
2025

Liebes Publikum, liebe Leserinnen und Leser,

es gilt, ein besonderes Jubiläum zu feiern:

Das freie Netzwerk „Klangkosmos NRW“ ist seit 25 Jahren aktiv!

Wir haben in diesem Vierteljahrhundert gemeinsamer internationaler Kulturarbeit im Bereich Musik bewegte Zeiten erlebt. In der vorliegenden kleinen Broschüre zeichnen wir einige Meilensteine nach: die Idee und die Anfänge bei der Entwicklung eines neuen Formates in der Musiklandschaft in NRW; die großen Themen im Klangkosmos NRW; die Beiträge zur praktischen Umsetzung der UNESCO Konventionen zum Immateriellen Kulturerbe (2003) und zur kulturellen Vielfalt (2005) vor Ort in NRW und mit den Partnern weltweit; die Verpflichtung zu einer wertorientierten Arbeit beim Einsatz für die Fünf Musikrechte (5 Music Rights), die 2001 auf der Generalversammlung des IMC – International Music Council verkündet wurden und auf der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte beruhen. In Zeiten des Klimawandels übernehmen wir Öko-Verantwortung mit der Beteiligung an der ZF (Mini-) Klimakonvention der Weltmusik-Szene. Immer hatten und haben wir ein Ohr an der Zeitgeschichte: bei der Programmauswahl der Ensembles, bei der Musikvermittlung in den Grundschulen in NRW, bei den zahlreichen Veranstaltungen als Rahmenprogramm, in der internationalen Kooperation in Europa mit unseren langjährigen Cross-Border Partnern in Belgien und den Niederlanden, mit den Partnern in Zentralasien (Oxus) und im Indischen Ozean (Cyber Produktion) sowie mit dem Alumni-Netzwerk der Klangkosmos Ensembles weltweit in allen Kontinenten.

Dazu hat das Netzwerk-Koordinationsbüro in Köln mit seinem Team mit Kontinuität, Stabilität, Kompetenz und Engagement die Arbeit der internationalen Organisation und Öffentlichkeitsarbeit geleistet. Die Vollversammlung des Netzwerkes hat 2024 die Fortsetzung dieser Struktur für die kommenden Jahre bestätigt. Das Team des Koordinationsbüros freut sich mit allen Aktiven im Netzwerk auf die nächsten Jahre vertrauensvoller Zusammenarbeit.

Abschließend möchte ich einen Dank aussprechen an all diejenigen, die unsere Arbeit überhaupt erst ermöglichen und aktiv mitgestalten:

Ein herzlicher Dank gilt unserem Publikum in NRW, allen Künstler:innen und Aktivist:innen, Ehrenamtlichen und Unterstützer:innen!

Ebenso herzlich danken wir den langjährigen und regelmäßigen Förderern der Aktivitäten vor Ort in den Städten in NRW sowie den Projektförderern der Auswärtigen Kulturarbeit für die Unterstützung und die hervorragende Kooperation auf allen Ebenen, um einzelne Tourneen und Residenzen zu realisieren. Wir danken auch dem Kultursekretariat NRW Gütersloh für die gute Kooperation. Unser Dank gilt der Stiftung JeKits, die unser Engagement im Bereich musikalischer Bildung „Musiker:innen der Welt im JeKits Klassenzimmer“ von 2013 – 2023 umfangreich ermöglicht hat.

Unsere weiteren Kooperations- und Medienpartner wie WDR3 und FOLKER schätzen wir sehr und freuen uns auf die Weiterführung der Zusammenarbeit.

Nach 25 Jahren verabschiede ich mich nun mit dem Ende der 25. Spielzeit als Programmkuratorin und möchte mich persönlich bei allen für das Vertrauen und die grandiose Zeit herzlich bedanken. Meinem Nachfolger Peter van Rompaey als künstlerische Programmleitung ab Herbst 2025 wünsche ich gutes Gelingen für neue musikalische Abenteuer im Klangkosmos NRW!



Birgit Ellinghaus

www.klangkosmos-nrw.de

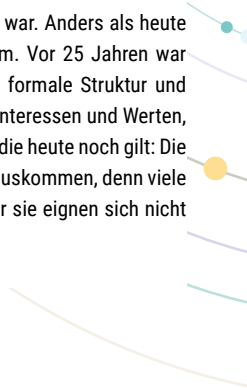




Wie alles anfing

Die ersten monatlichen Konzerte mit Musiken der Welt unter dem Label „Klangkosmos“ initiierte die Kulturaktivistin Birgit Ellinghaus im Jahr 2000 für das DOMFORUM in Köln. Zunächst waren die Konzerte auf Köln beschränkt, doch schnell gelang es, lokale Kulturorganisationen aus vielen Städten NRWs für das Projekt zu begeistern. Dazu gehören Kultur- und Musikvereine, soziokulturelle Zentren, kommunale Einrichtungen, die Kirchen beider Konfessionen, kleine Theater usw. Man suchte immer nach besonderen Orten für die Konzerte, zum einen, weil die klassischen Kulturorte wie etwa Theater nicht unbedingt offen waren für diese Art von Musik, und zum anderen, weil der Klangkosmos ungewöhnliche Orte mit ungewöhnlicher Musik prägen wollte.

Wir haben zu einer Zeit angefangen, mit vielen Partnern in NRW zu kooperieren, als das keineswegs selbstverständlich war. Anders als heute gab es den Begriff Netzwerk oder Vernetzung kaum. Vor 25 Jahren war eine solche Kooperation auf Augenhöhe und ohne formale Struktur und öffentliche Finanzierung, getragen von inhaltlichen Interessen und Werten, ebenso ungewöhnlich wie neu. Eine Voraussetzung, die heute noch gilt: Die Musiker:innen sollten mit möglichst wenig Technik auskommen, denn viele Spielorte besitzen keine eigene Bühnentechnik, oder sie eignen sich nicht für technische Verstärkung, wie etwa Kirchen.





25 Jahre

246 Ensembles

814 Musikerinnen und
Musiker aus über
130 Ländern

ca. 2.950 Konzerte seit dem Jahr 2000

mehr als

600 Workshops (2013 – 2024)

309 Visa

94 Konzertmitschnitte
& Radio-Sendungen (WDR3)

Während der 25 Jahre sind viele Organisationen seit den Anfängen der Aktivitäten ständige Mitglieder im Netzwerk. Einige Organisationen waren nur temporär, aber über mehrere Jahre Mitglied und haben in dieser Zeit aktiv an der Arbeit mitgewirkt:

Brilon Wirtschaft und Tourismus GmbH | Brotfabrik Theater Bonn | Consol Theater Gelsenkirchen | Domforum Köln | Fachstelle Eine Welt des Ev. Kirchenkreises Herne | Freier Kulturort Alte Molkerei & Integrationsbüro der Stadt Bocholt | Jazz in Düsseldorf e.V. & globalklang | Kirchenkreis Gelsenkirchen & Ev. Bleckkirche | Kulturamt Paderborn | Kulturamt der Stadt Kempen | Kulturbetrieb der Stadt Aachen | Kulturamt Hagen & Offene Lutherkirche Hagen | Kulturbüro & Dietrich-Keuning-Haus Dortmund | Kulturbüro Aller-WeltHaus Hagen e.V. | Kulturbüro Gronau | Kultur-Initiative-Klösterchen e.V. Euskirchen | Kulturgasthaus Zum Grünen Walde Bielefeld | Kulturzentrum Grend e.V. Essen | Kulturkram e.V. Mönchengladbach | Kulturmanagement SG Solingen | Kulturreferat der Stadt Bergkamen | Kulturteam Detmold | Landesverband der Musikschulen NRW – Stiftung JeKits | Stadttheater Herford | Schwebeklang e.V. Wuppertal & Insel e.V. | Unter Wasser fliegen e.V. Wuppertal | Kulturbüro Stadt Hamm | Kulturbüro Stadt Neuss | Kulturbetrieb Sankt Augustin & Steyler Missionsmuseum | Südstadt Leben e.V. Köln | Teo Otto Theater Remscheid | Theater Gütersloh | Universität zu Köln | Universitätsstadt Siegen | Werkhaus e.V. Krefeld | Weltmusikinitiative Münster | wkm Werkkreis Kultur Meschede e.V. und Muziekpublique | Theater Moliere Brüssel | Cultureel Centrum DeX Leiden

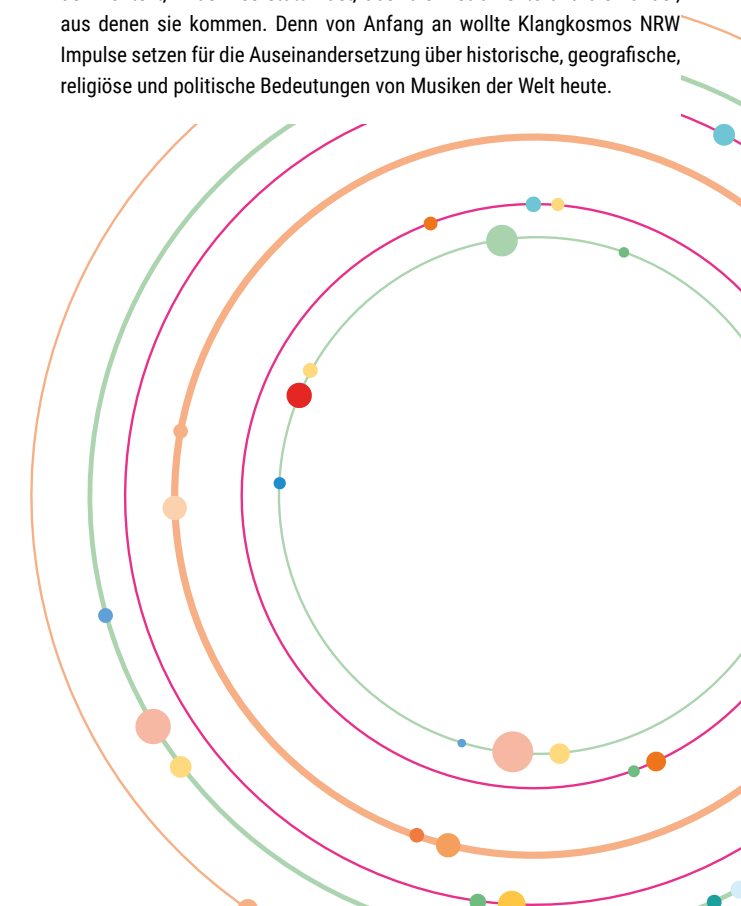
Darüber hinaus war das Netzwerk Klangkosmos NRW immer offen für punktuelle, thematische und projektbezogene Kooperationen mit vielen Organisationen in vielen anderen Städten in NRW.



Die Idee

Trotz aller organisatorischer und finanzieller Herausforderungen war es von Anfang an das Ziel, bei der Auswahl der Ensembles ein möglichst breites Spektrum abzubilden – geografisch, stilistisch und musikalisch. Alle Kontinente und ihre lokalen Musiken sollten auf Augenhöhe mit westlichen Musiktraditionen vertreten sein, jenseits folkloristischer oder touristischer Klischees. Im Klangkosmos NRW ging und geht es nie um Folklore, sondern entweder um die großen klassischen Stile weltweit oder um die zeitgenössische Weiterentwicklung von lokalen Musikstilen, aus Europa und weltweit.

Das durchweg heterogene Publikum sollte die Möglichkeit bekommen, großartige Musikensembles aus anderen Kulturkreisen live zu erleben, sich auf ihre Kunst einzulassen, ihre Virtuosität zu genießen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Dazu gehört auch, dass zu jedem Konzert umfangreich recherchierte Informationen bereitstehen über die Hintergründe der Musiker:innen, über ihr kreatives Schaffen und den Kontext, in dem es stattfindet, über die Instrumente und die Länder, aus denen sie kommen. Denn von Anfang an wollte Klangkosmos NRW Impulse setzen für die Auseinandersetzung über historische, geografische, religiöse und politische Bedeutungen von Musiken der Welt heute.

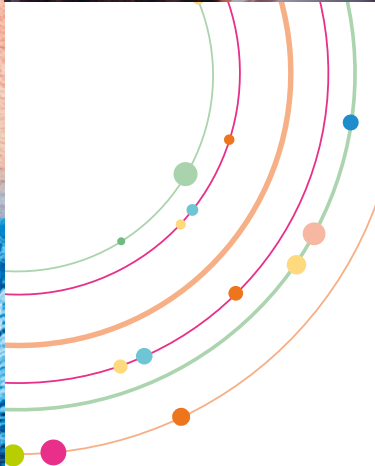


Die Themen im Klangkosmos NRW

Grundlegende Kriterien für die Auswahl der Ensembles sind die klanglichen Welten und die musikalische Qualität der Musiker:innen sowie der Kontext, in dem die Künstler:innen arbeiten. Es wird immer versucht, die Künstler:innen auch in ihrem Herkunftskontext und in ihrer aktuellen Verortung zu betrachten, dazu in ihrem aktuellen künstlerischen Schaffen. Die meisten Künstler verbinden mit ihrem musikalischen Schaffen noch weitere Missionen der verschiedensten Art, sei es der Umweltschutz oder die Bedrohung durch den Klimawandel, die Frauenrechte, die Dekolonisierung ihrer Kultur oder die Rettung einer vom Aussterben bedrohten Musiktradition oder eines Instruments.

In dem Maße, wie sich mit den Jahren die gemeinsame Kooperation im Netzwerk Klangkosmos NRW konsolidierte, wurde es möglich, in diesem Sinn die konzeptionelle Planung zu verfeinern, orientiert an der Frage, welche globalen Themen eine Rolle spielen. Ab etwa dem Jahr 2009 hat der Klangkosmos NRW mit den Konzerten deutlicher Themen gesetzt. So gab es immer wieder Tourneen in einer Spielzeit, die thematisch miteinander verbunden waren. Wie etwa die „Frauenpower-Spielzeit“ 2018/19, als neben der jungen persischen Künstlerin Sepideh Raissadat die vier provokanten Amazoninnen von Sami Suki aus Polen das Publikum begeisterten, gefolgt von der charismatischen argentinischen Sängerin Luciana Jury und der indischen Meisterin auf der karnatischen Geige, Jyotsna Srikanth.





Eine andere Konstante im Klangkosmos NRW ist es, Weltregionen wahrzunehmen und dem Publikum vorzustellen, die ansonsten wenig oder keine Beachtung finden. So kamen in den letzten fünfzehn Jahren immer wieder Künstler:innen aus Zentralasien, also aus Afghanistan, der Mongolei, Tadjikistan, Kirgistan und Usbekistan bzw. Karakalpakstan auf die Klangkosmos-Bühnen. Ein anderer Blick galt dem Indischen Ozean, mit starken Ensembles aus Indonesien, Borneo, Myanmar, Madagaskar, von den Komoren, aus La Réunion und Mauritius – wie im Juni 2025 mit den Indian Ocean All Stars MOREKOMA von vier verschiedenen Inseln .



Kulturelle Vielfalt und immaterielles Kulturerbe

Ein Schwerpunkt im Klangkosmos NRW sind die Beiträge zur Umsetzung zweier UNESCO-Konventionen: der 2005 ratifizierten UNESCO-Konvention über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen, eine völkerrechtlich verbindliche Grundlage und Regelwerk für das zeitgenössische Kulturschaffen; sowie die „Schwester-Konvention“, das UNESCO-Übereinkommen zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes von 2003. Unter dem Motto „Wissen. Können. Weitergeben“ gehören ikonische musikalische Stile und Rituale, Herstellung und Spiel von Instrumenten sowie Gesang, Poesie und Storytelling zum Kulturerbe der Menschheit. Sie werden tradiert und bereichern zukünftige Generationen. Viele Musikformen gehen in den letzten Jahren jedoch durch Globalisierungseinflüsse beschleunigt verloren. Ziel des UNESCO-Übereinkommens zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes ist es, lebendige kulturelle Ausdrucksformen aus allen Weltregionen „als Triebfeder kultureller Vielfalt und Garant der nachhaltigen Entwicklung“ (Zitat: Deutsche UNESCO Kommission) zu fördern.

Diese beiden Konventionen hat der Klangkosmos NRW immer als roten Faden für die Programmarbeit betrachtet, denn ohne sie hat die Vielfalt der Musiken weltweit kaum eine Chance. Viele dieser von der UNESCO besonders wertgeschätzten Musikformen und Instrumente sind im Klangkosmos NRW auf die Bühnen gekommen. Dazu gehören etwa die Timbila aus Mosambik oder die Duduk aus Armenien, aber auch Fado aus Portugal oder der argentinisch-uruguayische Tango.



Zum Selbstverständnis des Netzwerks Klangkosmos NRW gehört es also, hierzulandeinstärkeresBewusstseinzuschaffenfürden gesellschaftlichen Wert kultureller Vielfalt und des immateriellen Kulturerbes weltweit. Dazu gehört es auch, Strukturen und Rahmenbedingungen aufzubauen, die die Vielfalt musikalischer Ausdrucksformen durch regelmäßige akustische Begegnungen, durch Konzerte und Workshops praktisch erfahrbar zu machen.

2014 wurde das Netzwerk Klangkosmos NRW von der Deutschen UNESCO-Kommission für seine erfolgreiche praktische Umsetzung der beiden Konventionen ausgezeichnet als „gute Praxis kultureller Vielfalt“. Im Rahmen der Konferenz der Bundesweiten Koalition Kulturelle Vielfalt konnte sich das Netzwerk Klangkosmos NRW präsentieren.



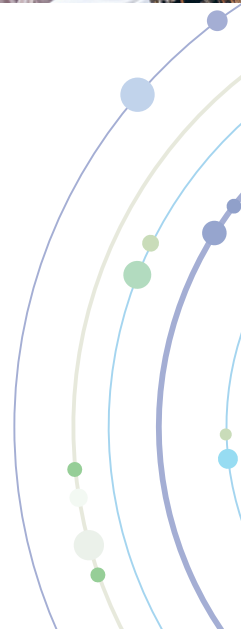
Ein Ohr an der Zeitgeschichte

Ein internationales Kulturprogramm, das 25 Jahre lang Musiken und Künstler:innen aus der ganzen Welt mit ihrem jeweiligen Kontext präsentiert, wird zwangsläufig zum Seismographen der Weltgeschichte. Einerseits hat die politische Situation der jeweiligen Region Einfluss auf die künstlerische Arbeit der Musiker:innen, die häufig auch ihren Alltag in ihrem Repertoire thematisieren. Aber auch die Auswahl der Ensembles spiegelt die Veränderungen der Weltgeschichte. Für einige Musiker gab es nur sehr kurze friedliche Zeitfenster, in denen sie überhaupt nach NRW reisen konnten, beispielsweise das Ali Enabah Trio aus dem Jemen, das 2007 im Klangkosmos NRW auftrat. Heute wäre eine solche Tournee unmöglich, das Land liegt in Schutt und Asche. Auch mit anderen Ensembles wären Konzerte heute nicht mehr möglich, weil in ihren Ländern die Infrastruktur zusammengebrochen ist und nur noch die Gewalt regiert, wie im Fall der haitianischen Band Ti-Coca & Wanga Nègès, die 2011 zu Gast waren. Zu den Musiker:innen von Ayarkhaan aus Jakutien (2013) und zu anderen Ensembles aus den nordöstlichen russischen Republiken ist der Kontakt seit 2022 abgerissen. Wir wissen nicht, ob sie noch leben und arbeiten, ob sie geflohen sind oder ob sie als Kanonenfutter für Putins Krieg in der Ukraine verheizt werden. Viele Künstler und Intellektuelle aus den russischen Republiken haben Angst vor internationalen Kontakten, sie löschen Mailadressen und Websites. Abgesehen davon würden sie als „russische“ Künstler ohnehin kein Visum mehr bekommen, unabhängig davon, ob sie für oder gegen den Krieg sind.

Nach der russischen Annexion der Krim 2014 mussten bereits viele Künstler fliehen, da sie massive Repression, Unterdrückung und Verhaftungen durch das russische Regime erfuhren. Auch der krimtatarische Multiinstrumentalist, Musikforscher und Komponist Djemil Karikov und seine Tochter, die Cellistin Nial Khalilova flohen 2014 vor den russischen Besatzern und gingen ins westukrainische Lviv/Lemberg. Im März 2025 sind sie zu Gast im Klangkosmos NRW.

Ein anderes Beispiel sind die Musiker von Ramel Aleppo, exzellente Musiker aus der wichtigsten Musikschule Aleppos, die 2014 aus Syrien nach Europa flohen. Auf dem Landweg in Richtung Türkei beschlagnahmte eine islamistische Rebellengruppe ihre Instrumente und zertrümmerte eine wertvolle Laute von 1870. Gleich nach ihrer Ankunft im europäischen Exil absolvierten sie im Januar 2015 eine sehr erfolgreiche Klangkosmos NRW-Tournee und konnten sich in den folgenden Jahren als hochkarätige Musiker in Europa etablieren.

Ein weiterer spektakulärer Fall von „Weltgeschichte hautnah im Klangkosmos NRW“ waren die Musiker:innen des „Afghanistan National Institute of Music“ (ANIM), die bereits 2020 zu einer Tournee im Klangkosmos NRW eingeladen waren, die jäh nach dem ersten Konzert durch den Shut-Down der Pandemie abgebrochen werden musste. Diese Musiker wurden im Sommer 2021, nach der Machtübernahme der Taliban, von Kabul nach Portugal evakuiert. Kurze Zeit später hatte der Klangkosmos NRW das nun exilierte ANIM Ensemble dann zu Gast!



Ein Blick hinter die Kulissen

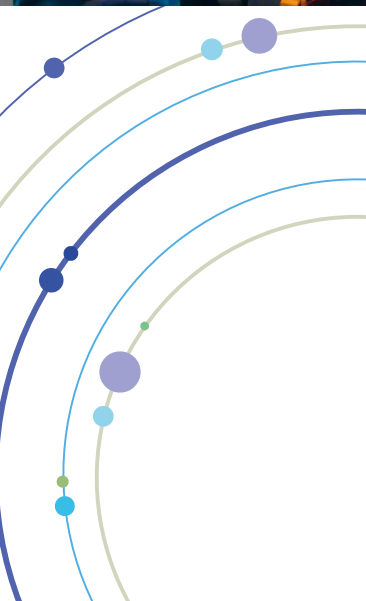
Es liegt auf der Hand, dass es für eine einzelne kleinere Bühne schier unmöglich wäre, für so viele internationale Ensembles die Organisation zu leisten. Für die Überwindung sämtlicher bürokratischer Hindernisse, für die gesamte Logistik und Organisation, für Visaanträge, Tourbegleitung und Betreuung in NRW steht das Büro des Netzwerkes gerade.

Besonders die Beschaffung der Visa kann eine steinige und mühevollere Angelegenheit sein. Dabei erweist sich die aktuelle Visapolitik der EU als ein eher kulturzerstörendes Regelwerk, und auch die in jüngster Zeit wieder eingeführten Grenzkontrollen innerhalb der EU wirken sich hinderlich auf die internationale Kooperation – auch innerhalb gewachsener europäischer Regionen wie NRW und BENELUX aus.

Dagegen gehört es fast schon zum Alltag, dass die kostbaren Instrumente auf europäischen Flughäfen stranden, statt wie geplant in Düsseldorf oder Frankfurt anzukommen. Nur ein Beispiel einer endlosen Reihe: Beim Flug von Mathew Ngau Jau & Lan E Tuyang von Borneo nach Düsseldorf blieb die Laute Sape in Amsterdam liegen. Die Sape ist ein sehr spezielles Instrument, es gibt sie nur in einer bestimmten Region auf Borneo. „Also habe ich versucht, in NRW eine Ersatz-Sape aufzutreiben. Und wir haben eine gefunden! Eines habe ich gelernt: Es gibt kein Instrument der Welt, das nicht auch irgendwo in Nordrhein-Westfalen zu finden ist. Und es zeigt außerdem die unglaubliche Vielfalt an Kulturen, die hier vor Ort vorhanden ist.“ (Zitat: B. Ellinghaus)



Dies gilt sogar für ein weiteres ungewöhnliches Instrument, das im Klangkosmos NRW auftauchte: Die frischen Paluwa-Blätter, die von der nepalesischen Band Night 2019 als Blasinstrument benutzt wurden. Wenn die Blätter vertrocknet sind, müssen sie durch frische ersetzt werden, am besten täglich – nur: Wo findet man in Wuppertal Paluwa-Blätter?
„Auch hier gibt es Blätter, die so ähnlich klingen wie die Paluwa-Blätter. Im Botanischen Garten haben wir einen Strauch gefunden, von dem der Musiker jeden Tag seine frischen Blätter für das nächste Konzert pflücken konnte – ein standesgemäßer Wuppertaler Paluwa-Ersatz.“ (Zitat: B. Ellinghaus)

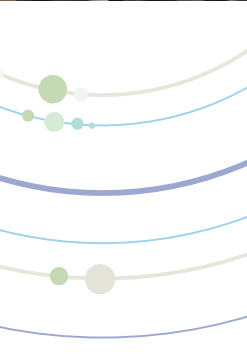




Das umfangreiche Rahmenprogramm

Eine große Besonderheit des Klangkosmos NRW ist, dass die tourenden Ensembles neben den Konzerten regelmäßig Workshops für Kinder, Senioren, Studierende und Musikinteressierte geben. Auf diese Weise entsteht ein unmittelbarer persönlicher Kontakt auf Augenhöhe, der es ermöglicht, verschiedenste Musikkulturen und Instrumente intensiver kennenzulernen. So ist über die Jahre ein äußerst umfangreiches „Nebenprogramm“ entstanden, das neue Synergien im Bereich kultureller Bildung geschaffen hat. Es sucht in NRW seinesgleichen, denn es ermöglicht, Musiken der Welt nachhaltig aktiv zu erleben und sich mit ihnen auseinanderzusetzen, systematisch und landesweit, unabhängig vom Alter.

Zwischen 2013 und 2023 führte das Klangkosmos NRW-Netzwerk gemeinsam mit der JeKits-Stiftung rund 500 interaktive Workshop-Konzerte an fast 300 Grundschulen in NRW durch. Die Zahlen sind eindrucksvoll: Rund 16.000 Grundschüler:innen konnten Künstler:innen aus etwa 90 verschiedenen Ländern und ihre Lieder, Instrumente und Rhythmen kennenlernen. Monatlich fanden bis zu sechs Workshops an drei Schulen statt – quirlige, lebendige und berührende Begegnungen, die die Kinder ebenso begeisterten wie die Lehrer:innen und die Schulen, gelebte globale Vielfalt der Musik. Nach der Abwicklung der JeKits-Stiftung 2021 wurde das Programm mit einer letzten Workshop-Serie von November 2022 bis Juni 2023 leider endgültig beendet.



Globales Lernen mit Musik findet auch in Herne statt: Die dortige Fachstelle Eine Welt des Ev. Kirchenkreises organisiert mit den im Klangkosmos NRW tourenden Künstler:innen regelmäßig Musikworkshops für Schulen, um globales und ökumenisches Lernen zu ermöglichen. Ergänzend zu diesen Musikworkshops werden im Rahmen des Programms „Bildung trifft Entwicklung“ des Eine Welt Netzes NRW auch Workshops zu den Herkunftsländern der Ensembles durchgeführt, in denen die Kinder das Land und den dortigen Alltag kennenlernen können.

Fast zwanzig Jahre, von 2001 bis zum Ausbruch der Pandemie im März 2020, erfreute sich das Programm „Reisen ohne Koffer“ in Wuppertal größter Beliebtheit. Im Rahmenprogramm der monatlichen Konzerte gab es Begegnungen und Workshops in Senioreneinrichtungen gemeinsam mit Kindern der benachbarten Kindergärten und Schulen. Und nach den Aufführungen konnte das Publikum noch gemeinsam eine Kostprobe aus der jeweiligen Landesküche genießen – ein Beitrag zum Dialog der Kulturen und damit zur gegenseitigen Verständigung und Akzeptanz.

Immer wieder erhalten die Künstler:innen die Gelegenheit, in Lectures und Workshops am Institut für Europäische Musikethnologie der Universität zu Köln ihre Klangkünste den Studierenden zu präsentieren. Musikpädagogische Tipps und umfangreiche Arbeitsmaterialien für den Unterricht, etwa über Alpenländische Musik, Musik und Lieder aus Kamerun oder die Epentradition in Karakalpakstan stehen außerdem auf der Website des Netzwerkes Klangkosmos NRW frei für Interessierte zur Verfügung.

Klangkosmos NRW als Startrampe für internationale Karrieren

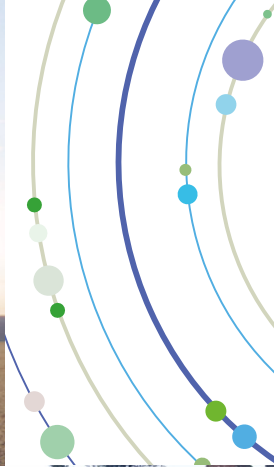
Wenn Künstler:innen und Ensembles aus aller Welt zu Gast im Klangkosmos NRW sind, absolvieren sie also nicht nur eine meist zehn bis zwölf Konzerte umfassende Tournee sowie ein umfassendes Rahmen- und Begegnungsprogramm und tauschen sich mit Musiker:innen vor Ort aus. In den zwei bis vier Wochen, die sie in NRW verbringen, schneidet WDR3 viele Konzerte mit, stellt sie in einstündigen Sendungen vor und/oder sendet spezielle Features zu bestimmten Musikinstrumenten. Mehr als 80 „Musikreisen für Kinder“ wurden in der Radiosendung Kakadu des Deutschlandradios ausgestrahlt, von 2012 bis zur Einstellung dieses Radio-Formates 2018. De facto sind die Künstler:innen eher als „Artists in Residence“ oder „Orchestras in Residence“ zu bezeichnen.

Gleichzeitig ist die Klangkosmos NRW-Residenz für viele Künstler:innen auch eine Art professionelle Fortbildung, selbst, wenn sie schon viele Jahre auf der Bühne stehen und internationale Erfahrungen haben. Auf der einen Seite bekommen sie die Routine, innerhalb kurzer Zeit viele Konzerte auf hohem Niveau zu spielen, und das vor einem täglich wechselnden Publikum, das nicht ihr eigenes Local-Fan-Publikum ist. Die Konzerte wirken auch als kreative Impulse, denn viele Ensembles entwickeln sehr schnell ein Gespür dafür, wie ihre Musik im Dialog mit dem Publikum wirkt. Viele Bands haben während der Tour neue Stücke komponiert, die sie bei den Konzerten direkt ausprobiert haben.

So manches Ensemble bekam erstmals einen funktionierenden Technikplan, lernte neue technische Möglichkeiten kennen und reiste mit eindrucksvollem PR-Material zurück, bestehend aus Programmheften, Interviews, Konzertmitschnitten, Videos und Fotos. All diese Faktoren sind für die Künstler:innen sehr hilfreich für ihre weitere Arbeit z.B. auf großen internationalen Bühnen. Insofern funktioniert der Klangkosmos NRW für Ensembles oft als Startrampe für weitere Tourneen innerhalb Europas oder weltweit. Und viele aus Kriegsgebieten oder Krisenregionen geflüchtete Musiker:innen konnten sich durch die Klangkosmos NRW-Residenz in Europa überhaupt erst etablieren.

Fazit: Mit den Künstler-Residenzen fördert der Klangkosmos NRW den internationalen Austausch sowie Kooperationen mit Musikschaffenden nachhaltig. Er leistet Entwicklungskooperation im Bereich der globalen Musik und unterstützt die Professionalisierung von Musikern.





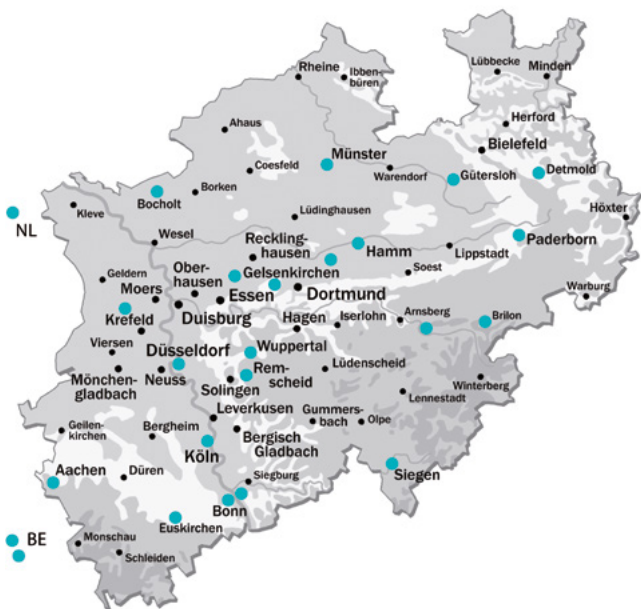
Trotz dieser Erfolge bleibt ein Wunsch offen. Eine dringende Aufgabe für die Zukunft ist es, ein Alumni-Netzwerk aufzubauen, wie es bei vielen internationalen Residenzprogrammen üblich ist, um die Nachhaltigkeit zu verstetigen und systematisch zu pflegen. Bisher geschieht dies allein durch großen persönlichen und ehrenamtlichen Einsatz in den engen Grenzen der bescheidenen Mittel des Netzwerkes ohne öffentliche Mantelfinanzierung. „Nicht zuletzt sind die Künstler:innen, wenn sie nach Hause fahren, zu Botschafter:innen für unsere Arbeit und vor allem für Nordrhein-Westfalen geworden. Vor 25 Jahren kannte niemand in Tadjikistan, auf Tahiti, auf den Kapverdischen Inseln, in Malaysia, Argentinien oder am Polarkreis Finnlands das Bundesland Nordrhein-Westfalen. Aber heute geht man nicht auf eine Tournee nach Deutschland, sondern man geht nach Nordrhein-Westfalen.“ (Zitat: B. Ellinghaus)

Hassan | Mário Lúcio Trio | Martha Toledo | Maryam Akhondy & Banu | Matama | Mathew Ngau Jau & Lan E Tuyang | Matilde Politi | Mauravann | Maxjoseph | Meher Angez Trio | Meïkhâneh | Michel Besson | Mir Mukhtiyar Ali | Modern Maori Quartet | Moufadhel Adhoum & Ensemble | Myôka Etsuko Chida | Nahawa Doumbia | Namgyal Lhamo | Nancy Vieira | Naseer Shamma | Nawal Mlanao | Ndima | Niall & Cillian Vallely | Night | Niyireth Alarcon | Nobuntu | Oana Cătălina Chițu | Ontrei | Os Capanga | Pascuala Ilabaca y Fauna | Pedro Luis Ferrer | Peter Akwabi & Boda Boda | Pulkkinen-Räss-Sadovska | Quartetoukan | Ramel Aleppo | Rebet | Renata Rosa | Rina Das Baul Trio | RO:TORO | Rodjenice Trio | Rokhs Quartet | Romengo | Rosa Zaragoza | Sahib Pashazade Duo | Safar | Sakili | Sam Tshabalala Trio | Samarpan Stephanie Bosch Trio | SambaSunda Quintett | Same Suki | Samo | Samy & Bosco Trio | Sanam Uyghur Ensemble | Santiago Cimadevilla | Sazet e Permetit | Sepideh Raissadat | Sergey Starostin & Marian Kaldararu | Sidare | Sixto Corbalan | So Kalmery | Song Lua Trio | Ssempeke Amadinda Quartett | Stella Chiweshe | Sumitra Das Goswami | Swahili Taarab | Symbio | Talago Buni | Talya G. A. Solan & Yamma Ensemble | Tamae | Tamala | Tamara Obrovac - Transhistria Ensemble | Tanto Monta | Tata Dindin & Hans Lüdemann | Tausi Taarab Orchester | TEHO | Tenores di San Sarbana Silanus | Teofilovici Twins | Terezinha Araújo | The Good Ones | The Tcha Limberger Family Trio | Ti-Coca & Wang Nègès | Tidawt | Tjupurru | Toa'ura | Tomás San Miguel & Txalaparta | Torgeir Vassvik | Transsylvanians | Trio Adel Salameh | Trio Bravo+ | Trio Da Kali | Trio Fado | TriOrganico | Tropos Quartett | Trys Keturiöse | Two Horns | Umbra | Ulas Özdemir | Ulla Pirttijärvi | ulman | Vaca Mariposa | Vache Hovsepyan Duduk Ensemble | Valdir Santos | Valeri Dimchev Trio | Vardan Hovanissian & Emre Gültekin | Vigüela | Vitorino Salomé | Voix Polyphoniques | Wai | Weng Zhenfa | Widymo | Winds of Aral | WoWaKin | Xabier Diaz & Alvarez Brothers | Yma América Duo | Yusan Zillya | Zuf de Zur | Zuzana Lapčíková | Zwirbeldirn



Ein Experimentierfeld für die Musiklandschaft der Zukunft

Das Netzwerk Klangkosmos NRW hat in den vergangenen 25 Jahren mit großer innovativer Dynamik die kulturelle Landschaft NRWs entscheidend mitgeprägt. Gleichzeitig ist es Teil einer internationalen kulturellen Bewegung und hat auch in der globalisierten Musikwelt als renommierte Adresse einen respektierten Platz. Klangkosmos NRW hat bewiesen, dass kultureller Aktivismus im Sinne der kulturellen Vielfalt prägend ist für Identität, soziales Zusammenleben und friedvolle Verständigung. So ist das Netzwerk, ohne jede institutionelle Verknöcherung, zu einem Experimentierfeld für eine durch die Globalisierung entstandene neue Musikwelt geworden – und zu einem riesigen Experimentierfeld für die Musiklandschaft der Zukunft. Das ist einzigartig in Deutschland.





Aufbruch in die Zukunft

Das 25. Spielzeit-Jubiläum ist ein idealer Zeitpunkt, um die künstlerische Leitung des Netzwerkes Klangkosmos NRW an die nächste Generation weiterzugeben. Wir freuen uns, dass wir Peter von Rompaey dafür haben gewinnen können!

Peter van Rompaey ist seit 2002 Co-Gründer, künstlerischer Leiter und Geschäftsführer des gemeinnützigen Vereins Muziekpublique in Brüssel. Im Theater Molière des Vereins findet ganzjährig ein anspruchsvolles Konzertprogramm statt mit belgischen und internationalen Künstler:innen, von traditioneller Musik, Folk und außereuropäischer Klassik bis zu aktuellem urbanen musikalischen Crossover – von besinnlich, verrückt und festlich. Darüber hinaus organisiert der Verein auch Musikfestivals in außergewöhnlichen Spielorten in der ganzen Stadt. Auf dem eigenen Musik-Label mit reger CD-Produktion werden Aufnahmen von Ensembles aus dem Umfeld des Vereins veröffentlicht.

An der eigenen Musikschule für Musiken der Welt mit 900 Schüler:innen werden in einem bemerkenswerten Kursprogramm Folk-Tänze aus vielen Regionen Europas und eine breite Palette traditioneller europäischer, afrikanischer und orientalischer Instrumente gelehrt.

Ziel aller Aktivitäten ist es, mit Freude, Neugier und Respekt die musikalische Vielfalt zu feiern – mit Vereinsmitgliedern und Ehrenamtlichen, den lokalen Communities der Stadt, dem Publikum und den Künstlern.

Muziekpublique ist seit gut 15 Jahren festes Crossborder-Mitglied im Klangkosmos NRW.

Diese reiche Erfahrung aus über 25 Jahren sowohl in der lokalen Arbeit in Brüssel wie auch seine international hoch geschätzten Aktivitäten als Juror, musikalischer Netzwerker und kultureller Aktivist bringt Peter van Rompaey nun ab der Spielzeit 2025/2026 als neuer künstlerischer Leiter des Klangkosmos NRW ein.

Impressum

Herausgeber

Netzwerk – Klangkosmos NRW

www.klangkosmos-nrw.de

Programm-Kuratorin

Birgit Ellinghaus

Kontakt

alba KULTUR | Zwirner Str. 26 | DE – 50678 Köln

TELEFON +49.221.813211 | FAX +49.221.811053

E-MAIL klangkosmos@albakultur.de | INTERNET www.albakultur.de

Redaktion

AG des Netzwerkes Klangkosmos NRW, Texte Lisa Borges

Bildnachweise

Madosini by Artist | Ayarkhaan by Artist | Nawal by Thomas Eskenazi | Niyireth Alarcon by MAXIAZ | Zuzana Lapčíková by Artist | Mina Ripia aka WAI by Artist | Elisouma by Cyper Produktion | Trio Fado by Artist | Mathew Ngau by Randy Raine-Reusche | Garifuna Women by Tony Rath | Pascuala Ilabaca by Carlos Ormazabal | Koo Nimo by Festival Hertme | Tcha Limberger by John Herman | SambaSunda by Raimond Spekking / CC BY-SA 3.0 (via Wikimedia Commons) | Trys Keturiöse by Keiici Kag | Edou by Artist | Ali Enaba Trio by Uli Armbruster | Safar by ANIM | Yusan Zillya by Lieve Boussauw | Widymo by Barbara Lamprecht | Ndimba by Aude Gensbittel | Hyun Seung Hun & Kim So Ra by Kim Mader | Samoela Andriamalalaharijoaona by Wiemer-WA | Mamadou Kouyaté by Abdou Diamé | Studierende Uni Köln by Kim Mader | Ti-Coca & Wanga Nègès by Kordula Lobeck de Fabris | Viguela by Artist | Duo Riosenti by Artist | Trio Da Kali by Youri Lenquette | Kurbasy Quintet by Artist | Gulzoda by Husniddin Ato

Wir haben uns bemüht, alle Urheberrechte zu ermitteln. Sollten darüber hinaus Ansprüche bestehen, bitten wir, uns diese mitzuteilen.

Grafik Design

NONMOD0 Designagentur, Köln

Wir danken unseren

Partnern

Förderern

Kooperationspartnern weltweit

Medienpartnern

sowie allen Freunden, Unterstützern und Ehrenamtlichen